

geltender Text

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 29. März 2004 betreffend die Bekämpfung des Maiswurzelbohrers ([Maiswurzelbohrerverordnung](#))

Stammfassung: LGBL. Nr. 11/2004
Novellen: (1) LGBL. Nr. 8/2005
(2) LGBL. Nr. 25/2006

Text

Auf Grund des § 4 Abs. 1 des Steiermärkischen Pflanzenschutzgesetzes, LGBL. Nr. 82/2002, wird verordnet:

II. Abschnitt

Maßnahmen in etablierten Gebieten

§ 7

Etablierte Gebiete

(1) Etablierte Gebiete sind Gebiete, in denen der Fortbestand des Maiswurzelbohrers für absehbare Zukunft nach seinem Eindringen zu erwarten ist.

(2) Als etablierte Gebiete gelten die Stadt Graz, die Bezirke Fürstenfeld, Radkersburg und Feldbach, ausgenommen die Gemeinden Edelstauden, Frannach, Glojach, Kirchbach, Mitterlabill, Pirching, Schwarzau und Zerlach, sowie folgende Gemeinden:
- Bezirk Graz Umgebung: Hart bei Graz, Langegg bei Graz, Vasoldsberg, Krumegg, Edelsgrub, Raaba, St. Marein bei Graz, Grambach, Seiersberg, Feldkirchen bei

vorgeschlagener Text

FA10A

Entwurf I

27.11.2006

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom , mit der die Maiswurzelbohrerverordnung geändert wird

Auf Grund des § 4 Abs.1 des Steiermärkischen Pflanzenschutzgesetzes, LGBL. Nr. 82/2002, zuletzt in der Fassung LGBL. Nr. 78/2005, wird verordnet:

Die Maiswurzelbohrerverordnung, LGBL. Nr. 11/2004, zuletzt in der Fassung LGBL. Nr. 25/2006, wird wie folgt geändert:

1. § 7 Abs. 2 lautet:

“(2)Als etabliertes Gebiet gelten die Stadt Graz, die Bezirke Feldbach, Fürstenfeld und Radkersburg sowie folgende politische Gemeinden:

Bezirk Deutschlandsberg: Pölfing-Brunn, St.Martin im Sulmtal, Sulmeck-Greith, Unterbergla

Bezirk Graz-Umgebung: Attendorf, Brodingberg, Deutschfeistritz, Dobl, Edelsgrub, Eggersdorf bei Graz, Eisbach, Feldkirchen bei Graz, Fernitz, Gössendorf, Grambach, Gratkorn, Gratwein, Hart bei Graz, Hart-Purgstall, Haselsdorf-Tobelbad, Hausmannstätten, Höf-Präbach, Judendorf-Straßengel, Kainbach bei Graz, Kalsdorf bei Graz, Krumegg, Kumberg, Langegg bei Graz, Laßnitzhöhe, Lieboch, Mellach, Nestelbach bei Graz, Peggau, Pirka, Raaba, Seiersberg, Semriach, St.Marein bei Graz, St.Oswald

Graz, Gössendorf, Hausmannstätten, Kalsdorf bei Graz, Fernitz, Mellach;
 - Bezirk Hartberg: Bad Waltersdorf, Blaindorf, Buch Geiseldorf, Dienersdorf, Ebersdorf, Grafendorf bei Hartberg, Greinbach, Großhart, Hartberg, Hartberg Umgebung, Hartl, Hofkirchen bei Hartberg, Kaibing, Kaindorf, Lafnitz, Limbach bei Neudau, Neudau, Rohr bei Hartberg, Rohrbach an der Lafnitz, Schönegg bei Pöllau, Sebersdorf, Siegersdorf bei Herberstein, St. Johann bei Herberstein, St. Johann in der Haide, St. Magdalena am Lemberg, Stambach, Stubenberg, Tiefenbach bei Kaindorf, Wörth an der Lafnitz;
 - Bezirk Leibnitz: Empersdorf, St. Ulrich am Waasen, St. Nikolai ob Draßling, Gabersdorf, Wagna, Kaindorf an der Sulm, Leibnitz, St. Veit am Vogau, Seggauberg, Obervogau, Retznei, Vogau, Straß in Steiermark, Gamlitz, Ehrenhausen, Spielfeld, Berghausen, Ratsch an der Weinstraße, Sulztal an der Weinstraße;
 - Bezirk Weiz: Albersdorf Prebuch, Etzersdorf Rollsdorf, Gersdorf an der Feistritz, Gleisdorf, Hirnsdorf, Hofstätten an der Raab, Ilztal, Kulm bei Weiz, Labuch, Laßnitztal, Ludersdorf Wilfersdorf, Markt Hartmannsdorf, Nitscha, Oberrettenbach, Pischelsdorf in der Steiermark, Preßguts, Puch bei Weiz, Reichendorf, Sinabelkirchen, St. Margarethen an der Raab, Ungerdorf.

III. Abschnitt

Bezirk Hartberg:

b.Plankenwarth, St.Radegund bei Graz, Stattegg, Thal, Unterprenstätten, Vasoldsberg, Weinitzen, Zettling,

Bad Waltersdorf, Blaindorf, Buch-Geiseldorf, Dechantskirchen, Dienersdorf, Ebersdorf, Eichberg, Friedberg, Grafendorf bei Hartberg, Greinbach, Großhart, Hartberg, Hartberg Umgebung, Hartl, Hofkirchen bei Hartberg, Kaibing, Kaindorf, Lafnitz, Limbach bei Neudau, Neudau, Peggau, Pöllau, Pöllauberg, Puchegg, Rabenwald, Riegersberg, Rohr bei Hartberg, Rohrbach an der Lafnitz, Schäßfern, Schlag bei Thalberg, Schönegg bei Pöllau, Sebersdorf, Siegersdorf b.Herberstein, St.Johann bei Herberstein, St.Johann in der Haide, St.Lorenzen am Wechsel, St.Magdalena am Lemberg, Stambach, Stubenberg, Tiefenbach bei Kaindorf, Vorau, Wörth an der Lafnitz,

Bezirk Leibnitz:

Allerheiligen bei Wildon, Arnfels, Berghausen, Breitenfeld am Tannenriegel, Ehrenhausen, Eichberg-Trautenburg, Empersdorf, Gabersdorf, Gamlitz, Glanz an der Weinstraße, Gleinstätten, Gralla, Großklein, Hainsdorf im Schwarzaual, Heiligenkreuz am Waasen, Heimschuh, Kaindorf an der Sulm, Kitzack im Sausal, Leibnitz, Leutschach, Oberhaag, Obervogau, Pistorf, Ragnitz, Ratsch an der Weinstraße, Retznei, Schlossberg, Seggauberg, Spielfeld, St.Andrä-Höch, St.Georgen a.d.Stiefing, St.Johann im Saggautal, St.Nikolai ob Draßling, St.Ulrich am Waasen, St.Veit am Vogau, Stocking, Straß in Steiermark, Sulztal a.d.Weinstraße, Vogau, Wagna, Wolfsberg im Schwarzaual,

Bezirk Weiz:

Albersdorf-Prebuch, Etzersdorf-Rollsdorf, Floing, Gersdorf an der Feistritz, Gleisdorf, Gutenberg a.d.Raabklamm, Hirnsdorf, Hofstätten an der Raab, Ilztal, Krottendorf, Kulm bei Weiz, Labuch, Laßnitzthal, Ludersdorf-Wilfersdorf, Markt Hartmannsdorf, Mitterdorf an der Raab, Mortantsch, Nitscha, Oberrettenbach, Pischelsdorf in der Steiermark, Pressguts, Puch bei Weiz, Reichendorf, Sinabelkirchen, St.Margarethen a.d.Raab, St.Ruprecht a.d.Raab, Thannhausen, Ungerdorf, Unterfladnitz, Weiz“

Maßnahmen bei erstmaligem Auftreten des Maiswurzelbohrers

§ 9

Befallszone

(1) Wenn auf einer Anbaufläche außerhalb des etablierten Gebiets das Auftreten des Maiswurzelbohrers erstmals festgestellt wird, hat die Landesregierung zum Schutz der benachbarten Gebiete eine Befallszone mit einem Radius von mindestens einem Kilometer abzugrenzen. Das hat unter Berücksichtigung der topografischen Gegebenheiten, des Befallsgrades und der Biologie des Maiswurzelbohrers zu erfolgen.

(2) Die Landesregierung hat die Befallszone aufzuheben, wenn mindestens zwei Jahre nach der letzten Feststellung des Maiswurzelbohrers kein Befall mehr festgestellt wurde.

(3) Die betroffenen Gemeinden sind von der Landesregierung über die Abgrenzung und die Aufhebung der Befallszone zu informieren.

§ 11

Sicherheitszone

(1) Um die Befallszone ist von der Landesregierung eine Sicherheitszone mit einer Breite von mindestens fünf Kilometern abzugrenzen. Das hat unter Berücksichtigung der topografischen Gegebenheiten, des Befallsgrades und der Biologie des Maiswurzelbohrers zu erfolgen.

(2) Die betroffenen Gemeinden sind von der Landesregierung über die Abgrenzung der Sicherheitszone zu informieren.

(3) Mit der Aufhebung der Befallszone gemäß § 9 Abs. 2 gilt auch die Sicherheitszone als aufgehoben.

2. Dem § 9 Abs. 3 wird folgender Abs. 4 angefügt:

„(4) Als Befallszone gelten folgende Katastralgemeinden:

Gemeinde Leoben: Leitendorf, Prettsch

Gemeinde St. Michael in Obersteiermark: St. Michael in Obersteiermark.“

3. § 11 Abs. 1 erster Satz lautet:

„Um die Befallszone ist von der Landesregierung eine Sicherheitszone mit einem Radius von mindestens fünf Kilometern abzugrenzen.“

4. Nach § 11 Abs. 3 wird folgender Abs. 4 angefügt:

„(4) Als Sicherheitszone gelten folgende Katastralgemeinden:

Gemeinde Leoben: Donawitz, Göß, Judendorf, Leoben, Mühlthal, Schladnitzgraben, Waasen,

Gemeinde St. Michael in Obersteiermark: Brunn, Hinterlainsach, Jassing, Liesingtal, Vorderlainsach,

Gemeinde Traboch: Madstein

Gemeinde St. Peter-Freienstein: St. Peter Freienstein, Tollinggraben, Traidersberg.“

IV. Abschnitt
Schlussbestimmungen

§ 13
Gemeinschaftsrecht

Durch diese Verordnung wird mit dem II. Abschnitt die Richtlinie des Rates 2000/29/EG ABl. Nr. L 169 vom 10. Juli 2000, Seite 1 bis 112, umgesetzt; mit dem III. Abschnitt die Entscheidung der Kommission ABl.Nr. L 275 vom 25. Oktober 2003, Seite 49 bis 50.

§ 14
Inkrafttreten

- (1) Die Verordnung tritt mit Ausnahme des II. Abschnittes mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 15. April 2004, in Kraft.
- (2) Der II. Abschnitt tritt mit 1. Juni 2004 in Kraft.
- (3) Die Änderung des § 7 Abs. 2 durch die Novelle LGBL. Nr. 8/2005 tritt mit 1. März 2005 in Kraft.
- (4) Die Änderung des § 7 Abs. 2 durch die Novelle LGBL. Nr. 25/2006 tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 16. Februar 2006, in Kraft.

5. § 13 lautet:

„Durch diese Verordnung werden folgende Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaft umgesetzt:

1. Richtlinie 2000/29/EG des Rates vom 8. Mai 2000 über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse, ABl. Nr. L 169 vom 10. Juli 2000, Seite 1 bis 112;
2. Entscheidung 2003/766/EG der Kommission vom 24. Oktober 2003 über Sofortmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Schadorganismus *Diabrotica virgifera* Le Conte in der Gemeinschaft, ABl. Nr. L 275 vom 25. Oktober 2003, Seite 49 bis 50;
3. Entscheidung 2006/754/EG der Kommission vom 11. August 2006 zur Änderung der Entscheidung 2003/766/EG der Kommission über Sofortmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Schadorganismus *Diabrotica virgifera* Le Conte in der Gemeinschaft, ABl. Nr. L 225 vom 17. August 2006, Seite 28 bis 29.“

6. Dem § 14 Abs. 4 wird folgender Abs. 5 angefügt:

„(5) Die Änderung des § 7 Abs.2, § 11 Abs.1 und des § 13 sowie die Einfügung des Abs. 4 in den §§ 9 und 11 durch die Novelle LGBL.Nr.tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist derin Kraft.“

